

## Wo bleibt der Erfolg?



*Manche möchten ja am liebsten alle Technologien verdammen, die Gas oder Öl verbrennen. Im Hinblick auf die endlich vorhandenen Rohstoffe, den steigenden Energiehunger der Menschheit und die Umweltverschmutzung ist das durchaus nachvollziehbar.*

*Bloß im Kalten sitzen, das möchte niemand. Irgendwie brauchen wir die lautlos und beschwerdefrei im Keller ihren Dienst verrichtenden Heizkessel noch. Klar sind Alternativen da – da wäre an erster Stelle die Wärmepumpe zu nennen, die sich im Neubau wachsender Beliebtheit erfreut. Auch Solarthermie, Photovoltaik, Strom, Holzheiztechniken, Eisspeicher, KWK und andere Technologien haben ihre Marktanteile. Nur eine Technologie, nämlich die Brennstoffzelle, dümpelt vor sich hin. Gerade sie, die Hoffnungen geweckt, Unsummen an Forschungsgeldern und Man-Power verschlungen hat, konnte die in sie gesetzten Erwartungen bisher nicht erfüllen. Gerade einmal 2.000 Geräte sollen sich in Wohngebäuden befinden.*

*Im Beitrag „Lohnen zwei Butterstullen den Aufwand?“ auf Seite 46 beleuchtet unser Autor den Status quo. Die provokant gestellte Frage als Headline soll den Leser nicht davon abhalten, sich selbst näher mit dieser Technologie zu befassen.*

*Schade finde ich, dass jetzt die Forschungsgruppe Praxisnahe Berufsbildung bekannt gab, dass die „Infos zu Brennstoffzellen-Heizgeräten“ eingestellt wurden. In der Begründung dafür heißt es unter anderem: „Aus Sicht der Aus- und Weiterbildung für das SHK-Personal ist festzustellen, dass nach fast zwei Jahrzehnten intensiver Forschung zur Entwicklung von Brennstoffzellen-Heizgeräten für uns ein nicht erwarteter Stillstand eingetreten ist. Auch wenn die Technik erprobt und verfügbar ist, eine massenhafte Verbreitung ist nicht in Sicht. Ohne Markteintritt der BSZ-Heizgeräte erfolgt keine Nachfrage zur Qualifizierung für Brennstoffzellen-Heizgeräte.“*

*Ganz anders sieht das die Initiative Brennstoffzelle [www.ibz-info.de](http://www.ibz-info.de) (IBZ). Die gab bekannt, dass die Marktentwicklung im Plan sei. Man erwarte ab dem Jahr 2023 immerhin 75.000 Einheiten jährlich. Die technologische Entwicklung sei abgeschlossen und man komme jetzt zu einer „koordinierten Marktentwicklung mit einer effizienten Kommunikationsoffensive“, so ein Sprecher der Initiative.*

*Wohin die Reise für die Brennstoffzellen-Heizgeräte geht, wird die nahe Zukunft zeigen.*

*Freundlichst, Ihre*

*Sigrid Busse*

*Sigrid Busse*